



Magdeburg, den 26. Januar 2015

Handwerkstag fordert Entbürokratisierung der Mindestlohnüberprüfung

Der Handwerkstag Sachsen-Anhalt fordert eine schnelle Entbürokratisierung der Mindestlohnregelungen. Der Mindestlohn sollte nur Änderungen für die Betriebe und Mitarbeiter bringen, die bisher weniger als 8,50 Euro pro Stunde erhielten. In der Wirklichkeit sind aber ein Großteil der Beschäftigten im Handwerk betroffen: Für jeden Mitarbeiter im Baugewerbe, bei den Fleischern und Gebäudereinigern, der weniger als 2958 Euro Monatssalär erhält, ist eine umfangreiche Arbeitszeitdokumentation zu führen und für zwei Jahre aufzubewahren.

„Über die Wirksamkeit des Mindestlohns kann man geteilter Meinung sein. Aber mit den jetzigen bürokratielastigen Regelungen werden in fast allen Betrieben Inhaber und Mitarbeiter von Staats wegen von der Arbeit abgehalten. Gleichzeitig muss der Zoll aufrüsten, um diese unverhältnismäßigen Regelungen zu kontrollieren. Das ist Arbeitsbeschaffung für den Staat, die wieder einmal vom Steuerzahler bezahlt werden muss“, stellte der Präsident des Handwerkstages Sachsen-Anhalt, Hans-Jörg Schuster, fest. Es gehe nicht an, alle Unternehmer in Generalverdacht zu nehmen, nur weil man einzelne schwarze Schafe befürchtet. Er schlug vor, eine Überprüfungsregelung im konkreten Verdachtsfall zu installieren. „Wir brauchen Arbeitskräfte im produktiven Bereich – nicht in einer wuchernden Kontrollbürokratie“, stellte Schuster abschließend fest.

Informations

Ansprechpartner:
Dr. Andreas Baeckler
Handwerkstag Sachsen-Anhalt
über: Gesamtverband Handwerk e.V.
Gustav-Ricker-Straße 62
39120 Magdeburg
Telefon: (0391) 62 69 600
Telefax: (0391) 62 69 619